



Mit Mikrochips werden beim Donau-Kraftwerk Greifenstein (NÖ) Fische behutsam besendet. Dort wurde eine 14 (!) Kilometer lange Fischwanderhilfe ihrer Bestimmung übergeben. „Die Chips sollen uns Aufschluss darüber geben, wie viele Wasserwesen unser Naturparadies passieren“, so Verbund-Experte Florian Seidl (Bild li.) und Biologe Benjamin Droop.



Fotos: Gabriele Moser



Foto: FF Gleisdorf

Das Lichtsignal des beschränkten Bahnüberganges in St. Ruprecht/Raab (Steiermark) dürfte bereits Rot gezeigt haben. Dennoch fuhr am Dienstag ein Pkw-Lenker (30) weiter. Die Folge: Sein BMW wurde vom Zug erfasst. Der Mann erlitt schwere, seine beiden Arbeitskolleginnen (25, 27) sogar lebensgefährliche Verletzungen.

Rotes Kreuz wird jetzt in Syrien aktiv: Trinkwasser-Profis erschließen Quelle

PARTNERSCHAFT Das Österreichische Rote Kreuz kümmert sich ab Herbst nicht unerheblich um die Wasserversorgung der syrischen Hauptstadt Damaskus. Diese Woche wurde in Wien ein entsprechender Kooperationsvertrag mit dem Roten Halbmond geschlossen. Die Mittel dafür stammen aus der Aktion „Nachbar in Not“.

Das Engagement der rot-weiß-roten Wasser-Experten ist vorerst für 18 Monate anberaunt. Dafür soll eine Quelle in den Bergen nahe der Stadt Bassimeh – etwa 20 Kilometer nordwestlich der syrischen Hauptstadt – wieder erschlossen und instand

gesetzt werden. Die Leitung trägt maßgeblich zur Versorgung von Damaskus bei. Das Rote Kreuz finanziert das Projekt mit einer halben Million Euro, das Geld stammt aus dem „Nachbar in Not“-Topf. „Die Not leidenden Menschen in Syrien brauchen nach wie vor unsere Hilfe“, so Rotkreuz-Präsident Gerald Schöpfer. In dem seit acht Jahren vom Bürgerkrieg gebeutelten Land sind 13 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Bei seinem Besuch bedankte sich der Chef des Syrisch Arabischen Roten Halbmondes, Khaled Hboubati, für die Hilfe aus Wien: „Unser Augenmerk gilt nun dem Wiederaufbau und den Rückkehrern.“ O. Papacek



Foto: ÖRK/Holly Kellner

© Vertreter des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds verständigten sich in Wien auf ein gemeinsames Mega-Projekt – die Erschließung einer Quelle nahe Damaskus.